

Medieninformation

### **Kultur (er)leben-Abo erfolgreich gestartet!**

Seit der Saison 2017/2018 ergänzen wir unser Abo-Angebot, neben dem beliebten Kinder-Abo und 12+ Jugendabo, um ein weiteres, nun auch für Erwachsene.

*„Die Vielfalt unseres Spielplans stellte mich bei der Programmierung eines Abonnements erneut vor eine besondere Herausforderung. Doch im Ergebnis sind es genau diese vielen verschiedenen Facetten unseres Programms, die im Kultur (er)leben - Abo sichtbar und erlebbar gemacht werden und den Reiz der Diversität ausmachen.“*, so Direktor Wolfgang Sturm.

Den Anfang macht Hubsi Kramar mit seiner Regie von „**Gebrüllt vor Lachen**“ – eine Komödie von Christopher Durang: es geht um Sex, Prominenz, Religion, Selbsthilfe und Medien und den Versuch von FRAU und MANN – gespielt von Dagmar Bernhard und Stefano Bernardin – sich im Konsumsog zurecht zu finden. Ein Angriff auf unsere Lachmuskeln folgt im Jänner mit der Inszenierung von Daniel Glattauers „**Die Wunderübung**“, bei der sich Kristina Sprenger (als Joana) und Martin Gesslbauer (als Valentin) zu Manfred Dungal in Paartherapie begeben. In „**Die störrischen Musen**“ liest SchauspielerIn Valerie Pachner, begleitet vom Streichquartett Sonare, Tagebucheinträge, Briefe und Prosa von jenen Frauen, die in der Monarchie-Metropole Wien vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs ein neues Weltbild und weibliches Selbstverständnis kreierten und macht diese „weibliche“ Aufbruchsstimmung in Texten erfahrbar. Abschließend bezaubert im April die anrührende Geschichte der 14-jährigen Tilda und ihres heißgeliebten Alzheimer-kranken Opas Amandus in „**Honig im Kopf**“, nach dem gleichnamigen Film von Til Schweiger, in einer Bühnenumfassung das Publikum.

Vorstellungen:

#### **Gebrüllt vor Lachen**

von Christopher Durang  
14.11.2018, 19.30 Uhr

#### **Die Wunderübung**

von Daniel Glattauer  
12.1.2019, 19:30 Uhr

#### **Die störrischen Musen**

**Valerie Pachner & Streichquartett Sonare**  
22.2.2019, 19:30 Uhr

#### **Honig im Kopf**

Bühnenstück von Florian Battermann | basierend auf dem gleichnamigen Film von Til Schweiger  
10.4.2019, 19:30 Uhr

Abopreise:

Euro 105,- / 90,- / 75,- / 60,-

Beratung und Bestellung:

Abo-Büro: Telefon: 01-50165-13303 | [nicole.laschitz@akzent.at](mailto:nicole.laschitz@akzent.at) | [www.akzent.at](http://www.akzent.at)

### Gebrüllt vor Lachen



von Christopher Durang

Zwei Charaktere, einfach FRAU und MANN genannt, sind überwältigt von dem, was um sie herum geschieht. Verzweifelt versuchen sie zu kommunizieren und zu verbinden, inmitten des allumgreifenden Konsumsogs; es geht hier um Sex, Prominenz, Religion, Selbsthilfe und Medien.

*Als Stück ist Gebrüllt vor Lachen ein Witz, aber es ist der beste und aktuellste Witz, den ich jemals auf einer Bühne gesehen habe. THE VOICE*

mit **Stefano Bernardin** und **Dagmar Bernhard**  
Regie: **Hubsli Kramar**

Termin: **14.11.2018 19:30 Uhr**

### Die Wunderübung



von Daniel Glattauer

Joana und Valentin sind ein Ehepaar in der Krise. Früher rasend verliebt, hat man sich zwischen Kindererziehung, Beruf und Alltag verloren. Wo ist das alles hingekommen? Die großen Gefühle? Man entschließt sich zur Paartherapie. Das Paar ist im fortgeschrittenen Kampfstadium und äußerst beratungsresistent. Der Therapeut bemüht sich, so gut es geht. Die Therapie scheint sinnlos, bis er sein letztes Ass aus dem Ärmel zieht: Die Wunderübung!

Ein Angriff auf die Lachmuskulatur!

mit **Manfred Dungal**, **Martin Gesslbauer** und **Kristina Sprenger**  
Regie: **Adele Kobald**

Termin: **12.1.2019, 19:30 Uhr**

## Die störrischen Musen



### Valerie Pachner & Streichquartett Sonare

Wien um die Jahrhundertwende: Eine Stadt erblüht und mit ihr die Frauen der Metropole. Auf der Couch von Sigmund Freud, in den Ateliers von Gustav Klimt und Egon Schiele, in den großbürgerlichen Salons und verrauchten Literaten-Cafés sind sie anzutreffen: Frauen, die sich nicht mehr mit den tradierten Rollenbildern begnügen wollen und gegen die gesellschaftlichen Konventionen rebellieren. Sie sind Künstlerinnen, die um ihre kreative Selbstverwirklichung kämpfen wie Lina Loos oder die Deutsch-Russin Lou Andreas Salomé. Sie sind den monomanischen Genies – oftmals auch störrische – Musen und Projektionsflächen wie Wally Neuzil und Emilie Flöge. Sie versammeln in ihren Salons die Avantgarde der Kunst und Philosophie wie Berta Zuckerkandl, Alma Mahler-Werfel und Eugenie Schwarzwald. Sie kämpfen gegen die Vorherrschaft des Patriachats wie Rosa Mayreder und Marie Lang.

Die Österreicherin Valerie Pachner, deren filmische Darstellung der Schiele-Muse Wally in „Egon Schiele: Tod und Mädchen“ die Kritiker zu Begeisterungstürmen hinriss, macht diese „weibliche“ Aufbruchsstimmung in Texten erfahrbar: Sie liest Tagebucheinträge, Briefe und Prosa von jenen Frauen, die in der Monarchie-Metropole vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs ein neues Weltbild und weibliches Selbstverständnis kreierten. Die in Wels geborene Valerie Pachner spielte kürzlich unter Kult-Regisseur Terrence Malick in der Jägerstätter-Verfilmung „Radegund“ die Frau des Widerstands-Helden und wurde für ihre darstellerische Leistung mehrfach mit Preisen gewürdigt.

Begleitet wird sie dabei vom Streichquartett Sonare mit Musik von Puccini, Wolf, Mendelssohn, Blumenfeld, Alma und Gustav Mahler, Schönberg u.a.

Termin: **22.2.2019 19:30 Uhr**

## Honig im Kopf



Bühnenstück von Florian Battermann | basierend auf dem gleichnamigen Film von Til Schweiger

Über zehn Millionen Kino-Besucher in Deutschland und Österreich sahen „Honig im Kopf“. Jetzt schreibt die anrührende Geschichte der 14-jährigen Tilda und ihres heißgeliebten Alzheimer-kranken Opas Amandus auch auf der Bühne Erfolgsgeschichte. Die Bühnenfassung von Florian Battermann ist dabei nicht minder wirkungsvoll: Sie verbindet auf gelungene Weise lustige mit berührenden, sowie leichtfüßige mit tief sinnigen Momenten und bietet Unterhaltung über alle Generationengrenzen hinweg. ...

Das Mädchen Tilda und ihr Opa Amandus haben eine sehr enge Verbindung. Als Amandus, der an Alzheimer erkrankt ist, nach dem Tod seiner Frau zusehends abbaut, nimmt ihn Tildas Familie bei sich auf. Doch seine Krankheit stellt Tildas Eltern Niko und Sarah auf manch harte Probe. Zumal beide sehr mit sich und ihrer Arbeit beschäftigt sind und auch in ihrer Ehe nicht alles rund läuft. Allein Tilda schafft es, ihrem Opa mit Humor und Verständnis zu begegnen. Als Niko seinen Vater in seiner Verzweiflung in einem Heim anmelden will, entführt Tilda Amandus kurzerhand auf eine abenteuerliche Reise nach Venedig - die Stadt, in der er einst so glücklich war ...

Das Mädchen Tilda und ihr Opa Amandus haben eine sehr enge Verbindung. Als Amandus, der an Alzheimer erkrankt ist, nach dem Tod seiner Frau zusehends abbaut, nimmt ihn Tildas Familie bei sich auf. Doch seine Krankheit stellt Tildas Eltern Niko und Sarah auf manch harte Probe. Zumal beide sehr mit sich und ihrer Arbeit beschäftigt sind und auch in ihrer Ehe nicht alles rund läuft. Allein Tilda schafft es, ihrem Opa mit Humor und Verständnis zu begegnen. Als Niko seinen Vater in seiner Verzweiflung in einem Heim anmelden will, entführt Tilda Amandus kurzerhand auf eine abenteuerliche Reise nach Venedig - die Stadt, in der er einst so glücklich war ...

Die Neue Bühne Wien freut sich auf Burgschauspieler Johannes Terne, der für die Rolle des Amandus gewonnen werden konnte. Die Enkelin Tilda wird von Fanny Altenburger, der Tochter von Filmikone Julia Stemberger verkörpert. In der Rolle der Mutter Sarah wird Barbara Kaudelka zu sehen sein, dem österreichischen Publikum u.a. als Inspektorin Patrizia Kratzer aus der Serie „Copstories“ bekannt.

Eine Produktion der Neuen Bühne Wien

mit **Johannes Terne, Barbara Kaudelka, Fanny Altenburger, Heinz-Arthur Boltuch, Natascha Shalaby** und **Gerhard Karzel**

Regie: **Sam Madwar**

Bühne: **Martin Gesslbauer**

Termin: **10.4.2019, 19:30 Uhr**